



KINO & CAFÉ AM UFER

FEBRUAR 2013

KALENDARISCHE ÜBERSICHT _____ 02

FILME

AWAKE

EIN REISEFÜHRER INS ERWACHEN _____ 03

AYYA KHEMA: DAS GRÖSSTE IST DIE LIEBE _____ 04

BAB 'AZIZ

DER TANZ DES WINDES _____ 05

CHANDANI UND IHR ELEFANT _____ 06

DAS GRÜNE WUNDER

UNSER WALD _____ 07

DIE GROSSE STILLE _____ 08

DIE LEGENDE VON SHIVA UND PARVATI _____ 09

GERALD HÜTHER: DAS GEHEIMNIS DES GELINGENS _____ 10

KIRSCHBLÜTEN – HANAMI _____ 11

KREATIVITÄT

DIE KUNST, IM FLUSS ZU SEIN _____ 12

MARSHALL B. ROSENBERG

EINFÜHRUNG IN DIE "GEWALTFREIE KOMMUNIKATION" _____ 13

PINA _____ 14

ROMEO UND JULIA _____ 15

SAMSARA _____ 16

SOLAR (R)EVOLUTION _____ 17

VOICES OF TRANSITON

STIMMEN DES WANDELS _____ 18

GASTVERANSTALTUNGEN ab Seite _____ 20

DAS KLEINGEDRUCKTE _____ 24

FEBRUAR 2013

	11:30	14:00	16:00	18:00	20:00
FR 01.02.	Pina	Awake	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Voices of Transition Stimmen des Wandels* <small>SA 02.02. Julian Gröger</small>	Das grüne Wunder: Unser Wald
SA 02.02.		Eine Reise ins Erwachen			
SO 03.02.					
DI 05.02.	11:00 Uhr Marshall B. Rosenberg: Einführung in die GFK	14:15 Uhr Solar Revolution	16:15 Uhr Awake Eine Reise ins Erwachen	Das grüne Wunder: Unser Wald	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens* <small>FR 08.02. Andrea Braunhart und Jochen Benz</small>
MI 06.02.					
DO 07.02.					
FR 08.02.					
SA 09.02.	Bab 'Aziz	Chandani und ihr Elefant			
SO 10.02.					
DI 12.02.	Ayya Khema: Das Größte ist die Liebe	Bab 'Aziz	Die Legende von Shiva und Parvati	Manuel Breuer	21:00 Uhr Kirschblüten Hanami
MI 13.02.					
DO 14.02.					
FR 15.02.					
SA 16.02.				Chandani und ihr Elefant	
SO 17.02.				R. Rosenfeld	
DI 19.02.	Die Legende von Shiva und Parvati	Das grüne Wunder: Unser Wald			Solar Revolution
MI 20.02.					
DO 21.02.	Ester näht	14:30 Kreativität	Kirschblüten Hanami	18:30 Uhr Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Samsara
FR 22.02.	Pina	Das grüne Wunder			
SA 23.02.		Chandani und ihr Elefant			
SO 24.02.	11:00 Die gr. Stille				
DI 26.02.	Das grüne Wunder	Die Legende von Shiva und Parvati	Solar Revolution	Samsara	Voices of Transition Stimmen des Wandels
MI 27.02.					
DO 28.02.					

Zum Valentinstag: 1 Woche LIEBE

15:00-16:30: Tarot mit Nikola

MÄRZ 2013

	11:30	14:00	16:00	18:00	20:00	
FR 01.03.	Das grüne Wunder: Unser Wald	Die Legende von Shiva und Parvati* 01.03. / Olaf Thaler	Solar Revolution	Samsara	Voices of Transition Stimmen des Wandels* 02.03. / Nils Aguilar	
SA 02.03.		Chandani und ihr Elefant	Pina			
SO 03.03.						
DI 05.03.	Kirschblüten Hanami	Gerald Hüther	Samsara	Voices of Transition Stimmen des Wandels	19:30 Uhr Marshall B. Rosenberg: Einführung in die GFK	
MI 06.03.						
DO 07.03.	10:00-14:00 Ester	14:30 Kreativität				
FR 08.03.	Kirschblüten Hanami	Gerald Hüther				
SA 09.03.		Chandani und ihr Elefant				Gerald Hüther
SO 10.03.						
DI 12.03.	11:00 Marshall B. Rosenberg	14:15 Samsara			16:15 Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Manuel Breuer
MI 13.03.						
DO 14.03.	10:00-14:00 Ester	14:30 Kreativität				
FR 15.03.	11:00 Marshall B. Rosenberg* 15.03. Katarina Gens	14:15 Samsara		18:15 Solar Revolution		
SA 16.03.		Chandani und ihr Elefant				
SO 17.03.	Pina	R. Rosenfeld				
DI 19.03.	Samsara	Das grüne Wunder	Voices of Transition Stimmen des Wandels	Awake Eine Reise ins Erwachen	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	
MI 20.03.						
DO 21.03.	10:00-14:00 Ester	14:30 Kreativität				
FR 22.03.	Bab 'Aziz	Pina				
SA 23.03.		Chandani und ihr Elefant				
SO 24.03.	11:00 Die gr. Stille					
DI 26.03.	Das grüne Wunder	Solar Revolution				Bab 'Aziz
MI 27.03.						
DO 28.03.	10:00-14:00 Ester	14:30 Kreativität				
FR 29.03.	Samsara	Solar Revolution	Pina			
SA 30.03.		Chandani und ihr Elefant				
SO 31.03.						

AWAKE

EIN REISEFÜHRER INS ERWACHEN

Ratgeber-Film von Catharina Roland.
Deutschland 2012. 100 min.

Die meiste Zeit unseres Lebens verbringen wir in einer Art Winterschlaf. Wir funktionieren zwar, sind aber getrennt von der Quelle unseres Seins. Was können wir tun, um aufzuwachen? Mit dieser Frage im Gepäck macht sich Catharina Roland auf den Weg um den Globus und fragt zahlreiche Visionäre und spirituelle LehrerInnen nach praktischen und leicht anwendbaren Techniken und Übungen, die dabei helfen können, unsere verlorene Ganzheit wiederzuentdecken. Publikums- und Jury-Preisträger des "Cosmic Cine Festivals 2012"

Mit Eric Pearl, Dieter Broers, Neale Donald Walsch, Bruce Lipton, Barbara Marx Hubbard, Kiara Windrider, Ruediger Dahlke, Ervin László, Esther Kockte, Daniel Pinchbeck und vielen anderen.



FR 01.02. – SO 03.02. / 14:00
DI 05.02. – SO 10.02. / 16:15
DI 19.03. – SO 24.03. / 18:00
DI 26.03. – SO 31.03. / 20:00



AYYA KHEMA: DAS GRÖßTE IST DIE LIEBE

Mitschnitt eines Vortrags im Buddha-Haus
Uttenbühl, Allgäu. Deutschland 1995. 126 min.

*Zum
Valentinstag:
1 Woche Liebe*

Ayya Khema war eine der großen Integrationsfiguren des Buddhismus im Westen. 1923 wurde sie als Kind jüdischer Eltern in Berlin geboren. Mit 15 Jahren musste sie Deutschland mit einem Kindertransport nach England verlassen und entging so der Deportation durch die Nationalsozialisten. Später heiratete sie, bekam zwei Kinder, lebte in den USA und in Australien. Während ihrer Ehejahre bereiste sie die ganze Welt. In dieser Zeit kam sie mit der Lehre des Buddha in Berührung und ließ sich schließlich mit 56 Jahren in Sri Lanka zur Nonne ordinieren. Nach 50 Jahren der Abwesenheit kehrte sie auf Bitte ihrer Schüler in ihre Heimat zurück, um das Dhamma zu lehren und in Deutschland zu etablieren. Aufgrund ihrer Inspiration entstanden im Allgäu das 'Buddha-Haus', das Waldkloster 'Metta Vihara' sowie Stadtzentren in München und Stuttgart. Als Meditationsmeisterin und Autorin zahlreicher Bücher über die Lehre des Buddha zeigt sie in einzigartiger Klarheit und Tiefgründigkeit den Weg zu einem glücklichen und friedlichen Leben. Ayya Khema starb am 2. November 1997 im Buddha-Haus im Allgäu.

Ayya Khema hatte die Fähigkeit, aus der Tiefe ihrer Erfahrung heraus der Lehre des Buddha in klaren und einfachen Worten Ausdruck zu geben und so direkt die Herzen der Menschen im Innersten zu berühren. Wenn sie die bedingungslos sich verströmende Liebe beschreibt, durch die wir "heil" und damit "heilig" werden können, zitiert sie vor allem christliche MystikerInnen wie Theresa von Avila und Meister Eckart. Die Techniken hingegen, die sie für den Weg dorthin empfiehlt, stammen aus dem Erfahrungsschatz des Buddhismus.

DI 12.02. – SO 17.02. / 11:30

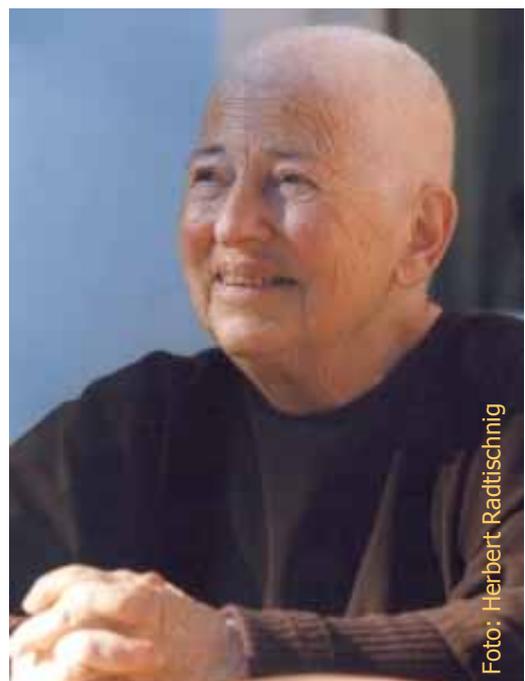
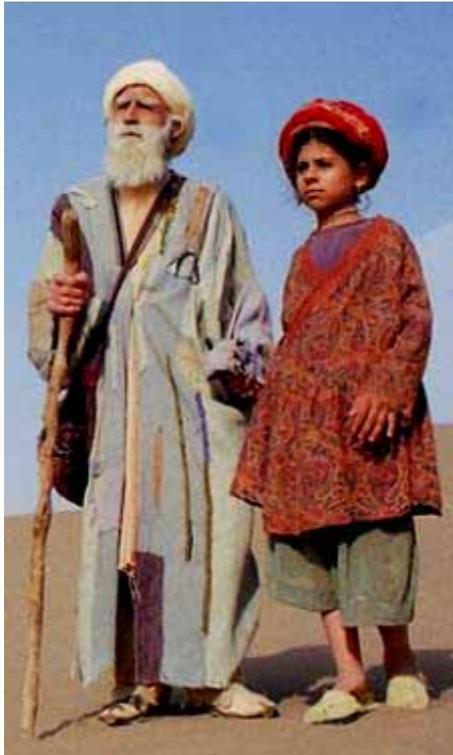


Foto: Herbert Radtischmig

Zum
Valentinstag:
1 Woche Liebe



BAB 'AZIZ **DER TANZ DES WINDES**

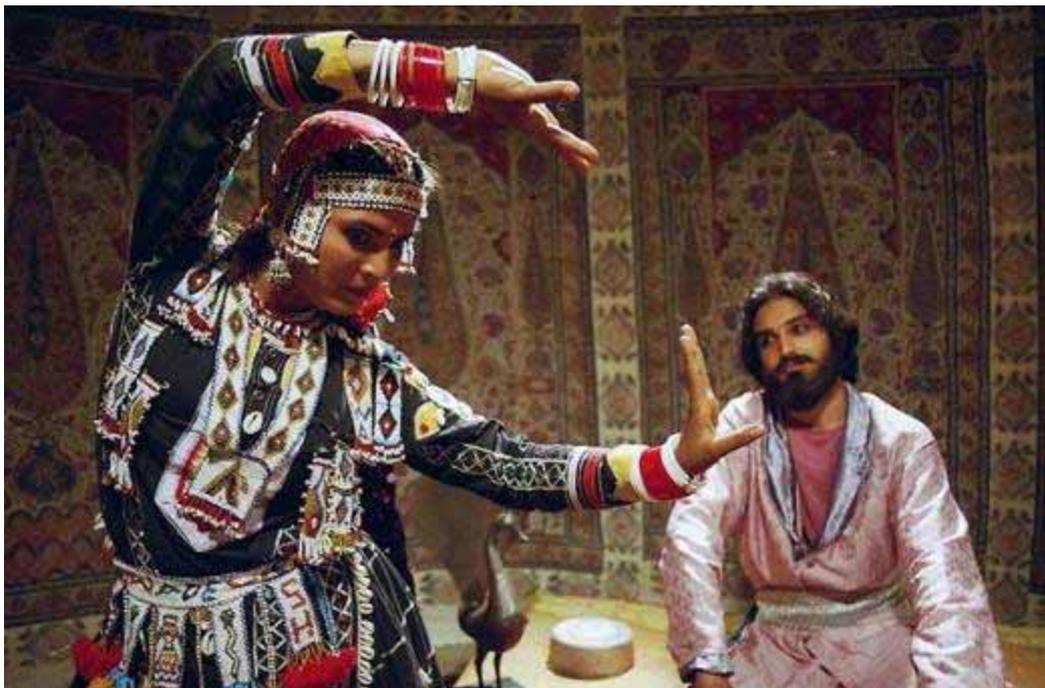
Spielfilm von Nacer Khemir. Tunesien 2006. 98 min. FSK: 12

In der unendlichen Weite der Wüste sind Ishtar und ihr blinder Großvater Bab 'Aziz unterwegs zum Derwischtreffen, das nur alle dreißig Jahre tagt. Wo es stattfinden wird, wissen die Teilnehmer nicht, doch wird die Wüste jedem einzelnen den Weg dorthin weisen, solange er daran glaubt.

Unterwegs erzählt Bab 'Aziz seiner Enkelin Geschichten, die wie die Märchen aus 1001 Nacht voller weiterer Geschichten stecken. "Die Kraft der Bilder und die Atmosphäre tragen maßgeblich zur zauberhaften Wirkung dieses Films bei: Die Kamera gleitet über die Dünen und hin und wieder hört man nur den Wind – oder die Glöckchen am Sattel eines Pferdes." [www.cineman.de]

"Nacer Khemir taucht in eine mystische Welt, die sich vom Iran bis in den Maghreb erstreckt und bis nach Andalusien. Er führt uns auf dem Weg durch die Wüste vor Augen, wie im Zentrum des Sufismus die Liebe steht, jenes Wort, für das die arabische Sprache allein 60 Begriffe kennt." [Walter Ruggle, trigon]

SA 09.02. + SO 10.02. / 11:30
DI 12.02. – FR 15.02. / 14:00
FR 22.03. + SA 23.03. / 11:30
DI 26.03. – DO 28.03. / 16:00



CHANDANI UND IHR ELEFANT

Dokumentarfilm von Arne Birkenstock. Deutschland 2010.
90 min. FSK: 0 / Deutscher Filmpreis 2011: Bester Kinderfilm

Unser Film für die ganze Familie:

In Sri Lanka hat der Beruf des Mahout, des Elefantenführers, eine lange Tradition. So auch in der Familie der 17-jährigen Chandani. Von klein auf lernt sie die Dickhäuter kennen und lieben, denn ihr Vater ist der oberste Elefantenführer in einem Wildpark. Ihrem großen Wunsch, selbst Mahout zu werden, steht allerdings eines im Wege: Elefantenführer gilt als reiner Männerberuf. Doch ihr Vater willigt schließlich ein und nimmt sie in die Lehre. Gegen den Widerstand der bornierten Männerwelt wird sie der erste weibliche Mahout des Landes.



"... ein sehenswerter und liebevoller Kinderfilm, der am Ende sowohl kleine wie auch große Zuschauer zu Tränen rührt. Das Erstaunliche: Selbst wer eher 'normale' Kinder- und Jugendfilme gewohnt ist, kommt bei dieser Geschichte eines Mädchens, das sich gegen alle Widerstände durchsetzt, auf seine Kosten. Auch wenn die Probleme von Mädchen hierzulande ganz andere sein mögen als im fernen Sri Lanka – der Mut von Chandani, für ihre Träume einzustehen, kann durchaus als Vorbild dazu dienen, seinen Weg mit Entschlossenheit zu verfolgen. [Joachim Kurz / kinozeit.de]

SA 09.02. + SO 10.02. / 14:00

SA 16.02. / 14:00

SA 23.02. + SO 24.02. / 14:00

SA 02.03. + SO 03.03. / 14:00

SA 09.03. + SO 10.03. / 14:00

SA 16.03. / 14:00

SA 23.03. + SO 24.03. / 14:00

SA 30.03. + SO 31.03. / 14:00





DAS GRÜNE WUNDER: UNSER WALD

Dokumentarfilm von Jan Haft. Deutschland 2012.
93 min. Pädagogische Altersempfehlung: ab 8 Jahre

"Um die Schönheit der Natur zu erleben, muss man nicht in die weite Ferne reisen. Direkt vor unserer Tür befindet sich eine faszinierende, schillernde und geheimnisvolle eigene Welt – der Wald. Heute immer

mehr von Abrodung und Eingrenzung bedroht, gibt es in Europa doch immer noch fast unberührte Plätze, an denen sich eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen tummelt. Sechs Jahre lang reiste der Naturfilmer Jan Haft quer durch Europa und tauchte ein in das 'grüne Wunder'. Durch Super-Slow-Motion, Zeitraffer-Aufnahmen und neueste Teleskop-Technik sind ihm dabei brillante Bilder eines Öko-Systems gelungen, die so vorher noch nicht zu sehen waren. Der Kreislauf des Waldes, dessen Bewohner koexistieren, hat seinen eigenen Rhythmus. Und durch seine atmosphärischen und stimmungsvollen Bilder, die ruhige Erzählerstimme von Benno Fürmann sowie eine stimmige Musik kann der Zuschauer daran teilnehmen. Ein berauschendes Filmerlebnis, nach dem man mit offeneren Augen durch den Wald gehen wird. [Jury der "Deutschen Film- und Medienbewertung" (FBW)]

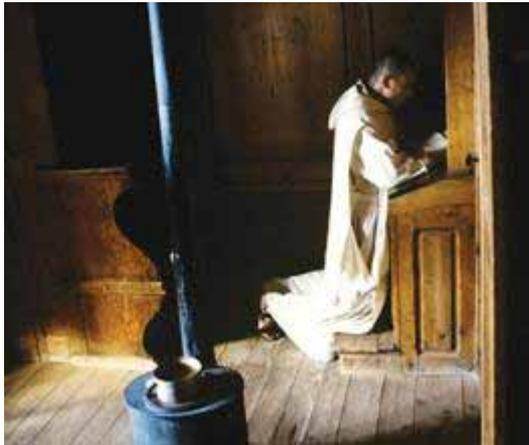
"Auch Zuschauer, die sich nicht für 'das stille Liebesleben' der Fichten interessieren, werden aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. 'Das grüne Wunder' zeigt auf atemberaubende Weise das Zusammenleben von Pflanzen und Tieren. Im Zeitraffer sieht man Pilze und Erdbeeren wachsen und staunt über eine Hummel, die eine Maus aus ihrer Höhle vertreibt. Lehrreich und faszinierend zugleich – ein wahres Kinowunder." [Cinema]



FR 01.02. – SO 03.02. / 20:00
DI 05.02. – SO 10.02. / 18:00
DI 19.02. + MI 20.02. / 14:00
FR 22.02. / 14:00
DI 26.02. + MI 27.02. / 11:30
FR 01.03. – SO 03.03. / 11:30
MI 13.03. – SO 17.03. / 20:15
DI 19.03. + MI 20.03. / 14:00
DI 26.03. + MI 27.03. / 11:30

DIE GROSSE STILLE

Dokumentarfilm von Philip Gröning. D 2005. 161 min. [ohne Pause]



Der Karthäuserorden gilt als eine der strengsten Bruderschaften innerhalb der römisch-katholischen Kirche. Verborgenen vor den Augen der Öffentlichkeit folgt das Leben der Mönche den Jahrhunderte alten Regeln und Ritualen des Ordens.

16 Jahre nach der ersten Anfrage des Filmmachers Philip Gröning bei dem Prior des Klosters erhielt er – zu seiner Überraschung – die Erlaubnis, in der "Grande Chartreuse" zu drehen, dem Mutterkloster des legendären Schweigeordens der Karthäuser. So entstand der erste Film, der jemals über das Leben hinter diesen Klostermauern gedreht werden durfte. Ohne Musik, Interviews oder Kommentare beobachtet der Film den stummen, von Ritualen geprägten Alltag im Kloster.



SO 24.02. / 11:00

SO 24.03. / 11:00



DIE LEGENDE VON SHIVA UND PARVATI

Dokumentarfilm von Krishna Saraswati. Deutschland 2007. 85 min.



"Dort wo Himmel und Erde sich treffen, ragen die Gipfel des Himalaja auf. Sie sind ein Maßstab für Welt, so wie die Götter ein Maßstab für den Menschen sind.' So beginnt die indische Legende des Gottes Shiva und seiner Frau Parvati. In der Götterwelt des Hinduismus verkörpert Shiva das Prinzip der Zerstörung und ist als wilder tanzender, aber auch gütig meditierender Gott in den 60er Jahren der Lieblingsgott der Hippies aus dem Westen gewesen, die in Indien nach einem alternativen spirituellen Lebensstil suchten. Unter ihnen befand sich auch eine junge Frau aus Schwäbisch-Gmünd. Sie lernte einen Yogi kennen und verliebte sich in ihn.

Krishna Saraswati, als Sohn der beiden in einem Ort im indischen Himalaja geboren, macht sich als Filmmemacher auf, um seinen Geburtsort und seine Ursprünge zu erkunden. Herausgekommen ist ein sehr persönlicher intrakultureller Essayfilm, der der Schönheit der indischen Mythenwelt nachspürt und auch die Träume seiner Eltern und ihrer Generation zu verstehen versucht. Er begegnet dabei Yogis und Aussteigern von damals und heute. Die Legende von Shiva und Parvati, die ebenfalls einen Sohn hatten, ist dabei der Leitfaden einer realen Liebesgeschichte, die so groß war, dass sie Kontinente verband. Der Film zeigt aber auch die Widersprüche, die Fremdheit, das Rätsel und die Vielfalt der Wahrheiten dieser Geschichte und ist außerdem selbst eine Meditation. Bildkräftig und reich an Geschichten vom selbstbestimmten einfachen Leben und seinen Folgen, scheint der beeindruckende Film zwischen den Zeiten zu schweben." [Festival des deutschen Films 2008]

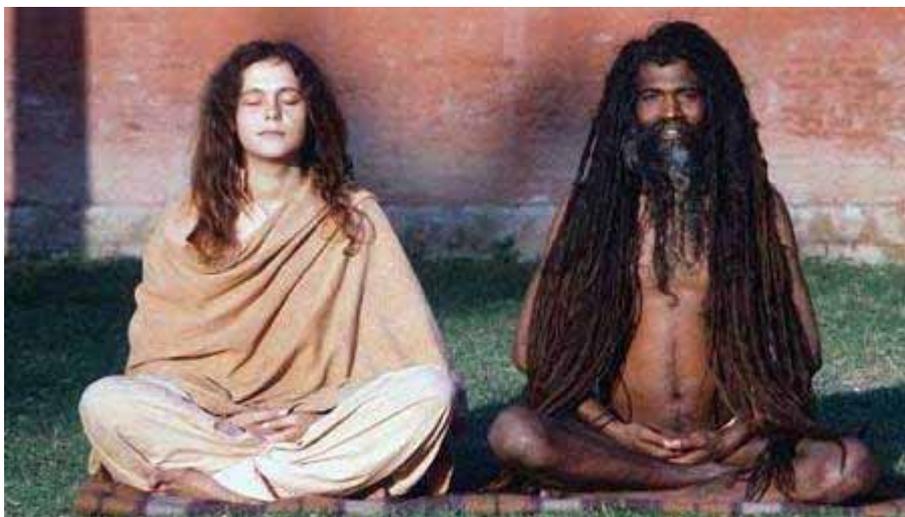
ZU GAST IM KINO am FR 01.03.: OLAF THALER,
Vorsitzender der Hindu-Gemeinde e.V. in Berlin

DI 12.02. – SO 17.02. / 16:00

DI 19.02. + MI 20.02. / 11:30

DI 26.02. + MI 27.02. / 14:00

FR 01.03. / 14:00



GERALD HÜTHER: DAS GEHEIMNIS DES GELINGES

Mitschnitt eines Vortrags vom 4. März 2012 in der Neuen Nazarethkirche, Berlin-Wedding, Deutschland 2012. 108 min.

Deutschlands bekanntester Hirnforscher, Prof. Dr. Gerald Hüther, versteht sich als "Brückenbauer" zwischen wissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlicher bzw. individueller Lebenspraxis. Es geht ihm darum, in Familien, Kindergärten, Schulen, Universitäten, im Berufsleben und nicht zuletzt in Politik und Verwaltung Bedingungen zu schaffen, die die Menschen in die Lage versetzen, die in ihnen angelegten Potenziale zu entfalten.

Lange Zeit hat man geglaubt, unser Hirn funktioniere wie ein Muskel: Je öfter man ihn trainiere, umso stärker würde er, umso besser funktioniere er. Das war ein folgenschwerer Irrtum, sagt der Neurobiologe Gerald Hüther. Denn die wichtigsten Erfahrungen, die Menschen machen, und die in ihrem Gehirn in Form komplexer Vernetzungsstrukturen verankert werden, sind soziale Erfahrungen. Es braucht also keinen Drill, um das Gehirn zu neuen Vernetzungen zu stimulieren, sondern liebevolle Beziehungen und "emotionale Aktivierung" in einem günstigen sozialen Umfeld: das Neue, das wir lernen sollen oder wollen, müsse uns "unter die Haut gehen", müsse uns begeistern.

Hüther plädiert deshalb für eine Kultur des Zusammenlebens, in der Menschen eingeladen, ermutigt und inspiriert werden, sich auf neue Erfahrungen im Umgang mit sich selbst und mit anderen einzulassen. Eine Beziehungskultur, in der die eigene Vorstellungskraft angeregt und die Freude am Entdecken, an der Transformation von abstraktem Wissen in eigene Erkenntnis geweckt wird. Eine Kultur des gemeinsamen Tuns, in der Singen, Tanzen, Spielen, Lesen, gemeinsame Naturerfahrungen und die Entdeckung des eigenen Körpers einen selbstverständlichen Platz haben.

Prof. Dr. Gerald Hüther ist Leiter der Neurobiologischen Grundlagenforschung an der Universitätsklinik Göttingen, Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und populärwissenschaftlicher Darstellungen, Mitorganisator der "Göttinger Kinderkongresse" sowie Präsident der "Sinn-Stiftung".



ZU GAST IM KINO am FR 08.02.:
ANDREA BRAUNHART und JOCHEN BENZ,
"Lernbegleiter" an der "Demokratischen
Schule X" in Berlin-Heiligensee

FR 01.02. – SO 03.02. / 16:00
DI 05.02. – SO 10.02. / 20:00
DI 19.02. – SO 24.02. / 18:30
DI 12.03. – SO 17.03. / 16:15
DI 19.03. – SO 24.03. / 20:00
SA 09.03. + SO 10.03. / 20:00

KIRSCHBLÜTEN – HANAMI

Spielfilm von Doris Dörrie. Mit Elmar Wepper und Hannelore Elsner. Deutschland 2008. 122 min. FSK: 12



"'Kirschblüten – Hanami' gilt vielen Rezensenten zu Recht als Höhepunkt in Doris Dörries fast dreißigjähriger Karriere als Filmemacherin. Die Geschichte vom alternden bayerischen Ehepaar Rudi und Trudi, denen man die Jahrzehnte symbiotischer Vertrautheit, die sie mit einander verbracht haben, schon an den Namen ablesen kann, ist ein kleines Meisterwerk über die zeitlos universellen Themen Liebe, Leben, Tod und Vergänglichkeit.

Das Publikum folgt den beiden auf ihrer Reise aus dem Allgäu nach Berlin, wo sie ihre erwachsenen und ihnen entfremdeten Kinder treffen wollen. Es soll ein Abschiedsbesuch werden, denn, wie nur Trudi weiß, ist Rudi unheilbar erkrankt und hat nur noch kurze Zeit zu leben. Tatsächlich ist es überraschenderweise dann jedoch die Frau, die unerwartet verstirbt, ohne ihren jüngsten Sohn besucht zu haben, der seit Jahren in Japan lebt, dem Land ihrer Sehnsucht. Von Schmerz und Trauer überwältigt muss Rudi erkennen, dass seine Frau ihm zuliebe ihre Träume nicht gelebt hat, und so macht sich der in der deutschen Provinz verwurzelte Beamte, für den zuvor 'der Fuji am Ende auch nur ein Berg' war, auf nach Tokio, wo er eine Bewusstseinsweiterung erlebt, die ihm seine verstorbene Frau so nahe bringt wie nie zuvor." [Claudia Gremmler / literaturkritik.de]

DI 12.02. – SO 17.02. / 21:00

DI 19.02. – SO 24.02. / 16:00

DI 05.03. + Mi 06.03. / 11:30

FR 08.03. – SO 10.03. / 11:30



KREATIVITÄT

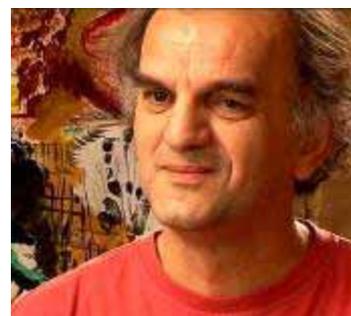
DIE KUNST IM FLUSS ZU SEIN

Film-Essay von Christine Paro Bolam. Deutschland 2007. 60 min.

Es ist eine pure Freude, so inspirierte Menschen zu sehen! So viel Schönheit im Ausdruck des Lebendigen macht Lust, selbst kreativ tätig zu werden, gleich nach Stift oder Pinsel und einem Blatt Papier greifen.

"Kreativität müssen wir nicht lernen – jeder Mensch ist von Geburt an kreativ. Häufig ist unsere freie Ausdrucksfähigkeit jedoch von behindernden Urteilen und Ansprüchen überlagert und wir fühlen uns blockiert.

In diesem Film zeigen und erzählen Malende, Schreibende, Musiker, Laien und Professionelle, wie sie durch Ängste und Blockaden hindurch immer wieder zur Quelle der Kreativität finden, aus der alle Farben, Formen und Klänge strömen. Die verschiedenen Elemente des Filmes verweben sich zu einem fließenden Klangbild, einem mitreißenden Beispiel für das kreative Strömen in jedem Augenblick. Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Fähigkeit eines jeden Menschen, kreative Freiheit zu erlangen." [Christine Paro Bolam]



Die Filmemacherin Christine Paro Bolam ist außerdem noch Buchautorin, Malerin, Kursleiterin, vor allem aber Lebenskünstlerin. Sie erforscht, lebt und vermittelt die Prinzipien der Kreativität, unter anderem in ihrem "Atelier für Worte & Farben" am Staffelsee in Bayern. Ihr Film ist aus dem Bedürfnis entstanden, den Weg zur Befreiung der eigenen Kreativität mithilfe des Mediums Farbe zu beschreiben.

"PARO ist so etwas wie mein Künstlername. Nur auf meinen Buchtiteln, für das Finanzamt und in meinem Ausweis heiße ich Christine Bolam. Paro bedeutet 'das Transzendente', und beim Malen, Schreiben oder Meditieren erfahre ich manchmal, was das bedeutet. Kreativität war schon immer mein Thema ... nur nannte ich es als Kind nicht so. Als ich im Vorschulalter voller Begeisterung malte, mit sechs meine ersten Gedichte schrieb und mit sechzehn meinen ersten Krimi, wusste ich, dass ich 'Künstlerin' werden wollte." [Christine Paro Bolam / www.cbolam.com]

DO 21.02. / 14:30

DO 28.02. / 14:30

DO 07.03. / 14:30

DO 14.03. / 14:30

DO 21.03. / 14:30

DO 28.03. / 14:30



MARSHALL B. ROSENBERG: EINFÜHRUNG IN DIE GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Vierteiliger Mitschnitt eines Workshops in München 2006.

Teil 1: 145 min. / Teil 2: 155 min. / Teil 3: 96 min. / Teil 4: 151 min. Englisch
mit deutscher Konsektivübersetzung. [Wiederholung aus dem Jahr 2010]

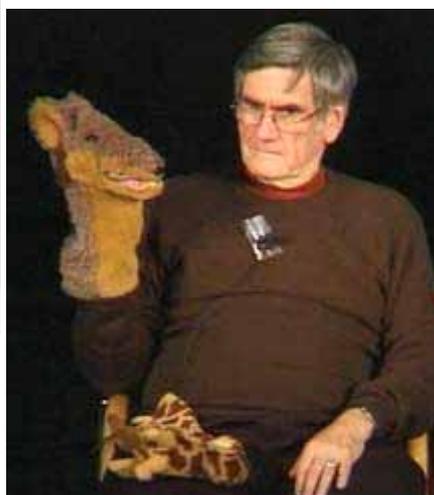
Marshall B. Rosenberg, ein international gefragter Psychologe und Konfliktmediator, hat eine Methode der "Gewaltfreien Kommunikation" entwickelt, die erfolgreich für die Schlichtung von Konflikten aller Art eingesetzt werden kann: in Paarbeziehungen, in Schule und Beratung, in Organisationen oder interkulturellen Konflikten. Rosenbergs zentrales Interesse ist es, die gewalttätige "Wolfssprache" mit ihren Warum-Fragen, ihrem "müssen" und "sollen" zu ersetzen durch die friedliche "Giraffensprache", die sich in die fremden und die eigenen Bedürfnisse einfühlt, die verstehen und deshalb verzeihen kann.

2006 hat er in München ein mehrtägiges Seminar abgehalten. **Teil 1** zeigt den Eröffnungsvortrag, in dem Rosenberg anhand vieler Beispiele und Alltagssituationen sein Konzept der Gewaltfreien Kommunikation vorstellt. In **Teil 2** erläutert Rosenberg, wie wir die vier Gefühle Ärger, Depression, Schuld und Scham als Alarmglocken einsetzen können, die uns aufwecken und erkennen lassen, wie wir selbst zur Gewalt auf diesem Planeten beitragen. In **Teil 3** übt er mit den TeilnehmerInnen ein, Selbstvorwürfe zurück zu übersetzen in unerfüllte Bedürfnisse, über die zu Recht zu trauern sei, so wie wir feiern sollten, wenn unsere Bedürfnisse befriedigt wurden. Unsere Aufgabe sei nicht, perfekt zu sein, sondern immer weniger dumm. Und dabei seien Fehler nützlich, weil wir aus ihnen lernen können "all unser Lachen zu lachen und all unsere Tränen zu weinen". In **Teil 4** geht es um schwierige Botschaften und wie wir sie so formulieren können, dass sie beim Gegenüber nicht als Kritik ankommen, Abwehr, Ablehnung und Streit auslösen. Mit TeilnehmerInnen, die er auf die Bühne holt, übt er ein, hellhörig zu werden für unerfüllte Bedürfnisse, die des andern und die eigenen, und einen Weg zu finden, beide zu befriedigen.

Die einzelnen Teile sind unabhängig voneinander verständlich, da Rosenberg sein Konzept anhand konkreter Beispiele immer wieder neu erklärt.



ZU GAST IM KINO am **DO 07.03.:** **SOPHIA KUMPMANN**,
Trainerin für gewaltfreie Kommunikation
und am **FR 15.03.:** **KATARINA GENS** vom
"forum gewaltfreie kommunikation berlin"



DI 05.02. / Teil 1 / 11:00
MI 06.02. / Teil 2 / 11:00
DO 07.02. / Teil 3 / 11:00
FR 08.02. / Teil 4 / 11:00

DI 05.03. / Teil 1 / 19:30
MI 06.03. / Teil 2 / 19:30
DO 07.03. / Teil 3 / 19:30
FR 08.03. / Teil 4 / 19:30
DI 12.03. / Teil 1 / 11:00
MI 13.03. / Teil 2 / 11:00
FR 15.03. / Teil 3 / 11:00
SA 16.03. / Teil 4 / 11:00

PINA

EIN FILM VON WIM WENDERS FÜR PINA BAUSCH

Dokumentarfilm von Wim Wenders. Deutschland / Frankreich 2011. 107 min. FSK: o.A.
Prädikat: Besonders wertvoll. Deutscher Dokumentarfilmpreis 2011. Deutscher Filmpreis in der Kategorie "Bester Dokumentarfilm" 2011. "Oscar-Nominierung 2012 für die Beste Dokumentation"
Wir zeigen den Film NICHT in 3D, sondern in 2D auf BluRay.



PINA ist ein bewegender Tanzfilm mit dem Ensemble des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der mitreißenden, einzigartigen Kunst seiner großen, im Sommer 2009 verstorbenen Choreographin. Er nimmt die Zuschauer mit auf eine sinnliche, bildgewaltige Entdeckungsreise: mitten hinein auf die Bühne des legendären Ensembles und mit den Tänzern hinaus aus dem Theater in die Stadt und das Umland von Wuppertal – den Ort, der 35 Jahre für Pina Bausch Heimat und Zentrum ihres kreativen Schaffens war.

FR 01.02. – SO 03.02. / 11:30
FR 22.02. + SA 23.02. / 11:30
SA 02.03. + SO 03.03. / 16:00
SO 17.03. / 11:30
FR 22.03. / 14:00
FR 29.03. – SO 31.03 / 16:00



ROMEO UND JULIA

Liebesfilm von Baz Luhrmann. Mit Leonardo diCaprio und Claire Danes. USA 1996. 120 min. FSK: 12

*Zwei Häuser in Verona, würdevoll
Wohin als Szene unser Spiel euch bannt,
Erwecken neuen Streit aus altem Groll,
Aus beider Feinde unheilvollem Schoß
Entspringt ein Liebespaar, unsterbbedroht
Und es begräbt ein jämmerliches Los
Der Väter langehegten Streit ihr Tod.*
[William Shakespeare]



Die größte und tragischste Liebesgeschichte der Literatur verpackt in moderne Bilder. Ein wunderbarer Liebesfilm – auch ohne Happy End.

"Es ist heiß in Verona Beach, der lateinamerikanischen Küstenmetropole, in die Regisseur Baz Luhrmann seine Adaption des Shakespeare-Klassikers verlegt hat. Und heiß ist nicht nur das Wetter, sondern auch die Gemüter dieser Stadt; denn zwei große Mafiosi-Clans – die Montagues und die Capulets – liegen seit Jahren im Clinch. Und während die Bosse und ihre Lakaien sich Hass und blutige Duelle liefern, müssen sich – Shakespeare hat es so gewollt – der Montague-Stammhalter Romeo und die Capulet-Tochter Julia unsterblich ineinander verlieben.

Die Geschichte ist bekannt und doch gelingt es Luhrmann, eine neue Version des 400 Jahre alten Stoffes abzuliefern, indem er seine Hauptfiguren mitten in ein Mafia-Epos des 20. Jahrhunderts setzt, sie jedoch die Shakespeare'schen Originaltexte sprechen lässt. Und so greifen hier Bilder des modernen Pop-Kinos mit Texten des romantischen Dramas von 1595 ineinander, eine Mischung, die anfangs verwirrt, bald jedoch fasziniert und das Publikum nach zwei Stunden schließlich in eine scheinbar unwirkliche Welt entlässt, die sich noch nicht mal anständig reimt!" [Christian Rechmann / artechock.de]

MI 13.02. – SO 17.02. / 18:30



SAMSARA

Weltfilm von Ron Fricke. USA 2012. 100 min.

Das Sanskrit-Wort "Samsara" bezeichnet das sich unaufhörlich drehende Rad des Lebens, den ewigen Kreislauf des Entstehens und Vergehens. 30 Jahre nach dem Kultfilm "Koyaanisqatsi" bringt dessen Kameramann Ron Fricke wieder eine Collage spektakulärer Bilder von Orten und Menschen aus aller Welt. "Ron Fricke schafft es, die bipolare Grundstruktur unserer Zivilisation nur durch Bilder, ohne ein einziges Wort deutlich werden zu lassen: hier der Pol der heiligen Orte, der Stille und der Freiheit, dort der Pol von Kapital und Macht, der alle Lebewesen in zappelnde Marionetten, in geometrische Muster verwandeln will." [Kraft Wetzel]

DI 19.02. – SO 24.02. / 20:30

DI 26.02. – DO 28.02. / 18:00

FR 01.03. – SO 03.03. / 18:00

DI 05.03. – SO 10.03. / 16:00

DI 12.03. + MI 13.03. / 14:15

FR 15.03. / 14:15

DI 19.03. + MI 20.03. / 11:30

FR 29.03. – SO 31.03. / 11:30



SOLAR (R)EVOLUTION

Dokumentarfilm von Dieter Broers.
Deutschland 2012. 100 min. Deutsche Fassung

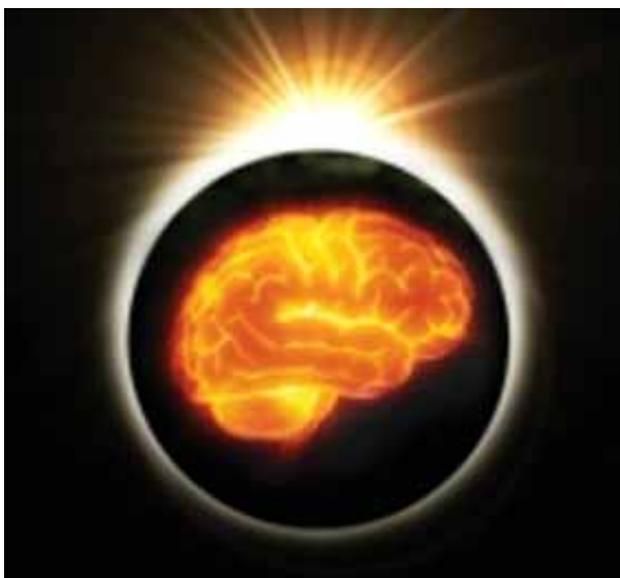
Wir befinden uns inmitten eines dramatischen Anstiegs solarer Turbulenzen, die das Potential haben, das Erdmagnetfeld und in der Folge auch unsere globale Ökologie zu stören. Der deutsche Bio-Physiker Dieter Broers, der mit seinem Film "(R)Evolution 2012" international bekannt wurde, sieht dies jedoch nicht als drohende Apokalypse, sondern als Anbruch eines neuen Zeitalters.

Für Broers bergen die Ausbrüche solarer Aktivitäten bisher kaum für möglich gehaltene Potentiale, unsere Hirnaktivität zu erhöhen und unseren Verstand zu erweitern. Telepathie, außersinnliche Wahrnehmung oder exzellente Intelligenzquotienten – also Fähigkeiten, die im Grunde als außergewöhnlich oder übernatürlich gelten – könnten bald alltäglich und "normal" sein und dabei helfen, die zunehmenden globalen Krisen, denen wir gegenüberstehen, zu lösen. Dieter Broers ist davon überzeugt, dass diese Veränderungen in einer neuen Form von Bewusstsein und Harmonie auf der Erde gipfeln werden.

"Solar (R)evolution" ist die vollständig überarbeitete Neuauflage von "(R)evolution 2012" aus dem Jahre 2009 und führt eine Fülle wissenschaftlicher Befunde und Ergebnisse verschiedener Forschungsdisziplinen auf, die sich seitdem herauskristallisiert haben. Führende Experten äußern sich zu den auffälligen Zusammenhängen zwischen dem Ansteigen der Sonnenaktivität und der Entfaltung unserer kreativen, mentalen und spirituellen Fähigkeiten.

Mit Beiträgen von Dieter Broers, Rupert Sheldrake, Michael Persinger, Ernst Senkowski, Michael König, Illobrand von Ludwig, Elisabeth Rauscher, Giuliana Conforte, Francine Blake und vielen anderen.

ZU GAST IM KINO am FR 29.03.:
GOTTFRIED VOLLMER, Interviewpartner im Film
und Experte für Transzendente Meditation



DI 05.02. – FR 08.02. / 14:15
DI 19.02. + MI 20.02. / 20:30
DI 26.02. – DO 28.02. / 16:00
FR 01.03. / 16:00
MI 13.03. – SO 17.03. / 18:15
DI 26.03. + MI 27.03. / 14:00
FR 29.03. / 14:00

VOICES OF TRANSITION

STIMMEN DES WANDELS

Dokumentarfilm von Nils Aguilar. Frankreich / Deutschland 2012.
65 min. Deutsche Fassung.

Städte zu ökologischen Nachbarschaften umbauen – das ist das Ziel der "Transition Town"-Bewegung aus England, die auch starke Ableger in Deutschland und der Schweiz gebildet hat. Vielfältige Alternativen künden von einer Zukunft jenseits von Nahrungsmittelunsicherheit und hin zu einer Verbesserung unserer Lebensqualität und zu einem heilsamen ökologischen Gleichgewicht.

"Über die 'Transition Town'-Bewegung hat Nils Aguilar einen Film gedreht, der sein Publikum zu sofortigem Handeln animieren möchte. Während viele Filme mit ähnlichem Anliegen ihre Zuschauer provozieren, in dem sie kaum bekannte Missstände ins Rampenlicht zerrren, übt Aguilar lieber konstruktive Kritik und zeigt, wie man es besser machen kann. In Frankreich, England und auf Kuba zeigt er neue Formen von Landwirtschaft mit starkem ökologischen Bewusstsein. Der Sinneswandel ist oft erst durch schlechte Erfahrungen zustande gekommen. Nachdem etwa Kuba bis 1991 vom Erdöl abhängig war, wird heute der Großteil des Obstes und Gemüses innerhalb der Städte produziert, rein biologisch. In Interviews äußern sich die Protagonisten der Bewegung und erzählen, wie sie mit Problemen wie Klimawandel, drohenden Hungersnöten und Ressourcenverknappung fertig geworden sind." [www.critic.de]

**ZU GAST IM KINO am SA 02.02.: der Berliner
(& Weddinger) Transition Town-Aktivist JULIAN GRÖGER**
und am SA 02.03. der Filmemacher **NILS AGUILAR**

FR 01.02. – SO 03.02. / 18:00
DI 26.02. – DO 28.02. / 20:00
FR 01.03. – SO 03.03. / 20:00
DI 05.03. – SO 10.03. / 18:00
DI 19.03. – SO 24.03. / 16:00



GASTVERANSTALTUNGEN

DIENSTAG
12.02. / 18:00 UHR

SCHAMANISCHE KLANGMEDITATION
KLANGREISEN ZUR INNEREN QUELLE

MIT **MANUEL B. BREUER**

Bei seinen Klangmeditationen entführt Sie der schamanische Klangheiler Manuel B. Breuer in eine Welt heilender Klänge von Rahmentrommel, Klangschalen, Indianerflöte und Gesang. Die Klänge werden Ihre Seele berühren und können sämtliche Ebenen Ihres Körpers harmonisieren. Helfer der Geistigen Welt begleiten diesen Prozess und unterstützen Sie, sich mit Ihrem ganzen Potenzial zu verbinden. Hier gelangen Sie an Ihre innere Quelle, einen Ort der Heilung und tiefsten Entspannung.

MANUEL B. BREUER ist ein Reisender zwischen den Welten. Er lebt und arbeitet seit Jahren als Klangheiler, Heilpraktiker, schamanischer Lehrer und Seminarleiter in Berlin und den umliegenden Bundesländern.

"Sobald Manuel seine Trommeln oder Klangschalen spielt und zu singen beginnt, taucht er ein in die Tiefen seines Selbst und lässt es geschehen. Und genau dadurch entsteht für jeden, der das miterleben darf, ein großer und wundervoller Raum der Heilung und Transformation. Und wenn die Klänge noch nachhallen in unserer eigenen Stille, steht er einfach auf und ist wieder einer von uns. Ein Mensch ohne Allüren, aber mit einer großen Gabe." [Kraft Wetzels]

Ablauf / Hinweise:

Nach einer kurzen Einführung beginnt die Klangreise, im Anschluss besteht Raum für Fragen und Austausch. Kinobestuhlung! Ggf. eigene Decke / Sitzunterlage mitbringen.

15 Euro / 10 Euro ermäßigt
www.schamanismus-berlin.de



SONNTAG

17.02. / 14:00–16:00 UHR

"SINGIN' IN MY SOUL"

AFROAMERIKANISCHE SPIRITUALS & GOSPELS

– OFFENER SINGKREIS –

MIT DER SÄNGERIN UND CHORLEITERIN **R. ROSENFELD**

Singen hat eine intensive Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Für die einen entspannend und erholsam, kann es für andere eine tiefe spirituelle Erfahrung sein. Deshalb findet einmal im Monat sonntags in unserem Kino ein Singkreis statt: offen für alle, die gern gemeinsam mit anderen afroamerikanische Gospels und Spirituals singen möchten.

Rosy Rosenfeld schafft einen Raum, in dem frei aus der Seele gesungen wird und in dem entspannt und spontan Harmonie und Kreativität entstehen können. Meist a cappella gesungen und durch Summen, Klatschen und rhythmische Bewegung begleitet, sind die Lieder einfach durch Hören und Nachsingen zu erlernen, wobei einzelne Passagen über längere Zeit wiederholt werden.

Die heilige Musik der Afroamerikaner, die zur Zeit der Sklaverei in den USA entstand und über Jahrhunderte mündlich weitergegeben wurde, beeindruckt durch ihre harmonische Schönheit und emotionale Intensität. Von klagend bis jubelnd erzählen die Lieder von Verzweiflung und Hoffnung, von Dankbarkeit und tiefem Gottesglauben. Ihre musikalischen Wurzeln liegen in afrikanischen Rundgesängen und in frühen christlichen Hymnen. Da die Texte vom "Heiligen Geist" [engl. "Holy Spirit"] inspiriert sind, werden sie "Spirituals" genannt.

R. ROSENFELD

Die Berliner Sängerin war während ihres langjährigen USA-Aufenthalts sechs Jahre lang Mitglied im "Arcata Interfaith Gospel Choir", einem interkulturellen Gospelchor, der mehrfach für den "Gospel Academy Award" als bester Gemeindechor Kaliforniens nominiert wurde. Seit ihrer Rückkehr aus den USA vermittelt sie in Chor-Gesangworkshops ihre Erfahrungen an alle, die die mitreißende Kraft und Schönheit afroamerikanischer Spirituals und Gospels singend erleben möchten.



Anfänger sind willkommen.
Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

8 Euro / 5 Euro ermäßigt
Anmeldung unter 030 / 397 444 93
www.gospel-singen.de

ALLE 14 TAGE

SAMSTAGS / 15:00–16:30 UHR

02.02. + 16.02.

02.03. + 16.03. + 30.03.



SÜSSES TAROT MIT NIKOLA & ESTER

Nikola entdeckte das KINO & CAFÉ AM UFER im Oktober 2012. Eigentlich war er auf dem Weg nach Salzburg, um dort Busfahrer zu werden, nachdem er sechs Jahre für die BVG gearbeitet hatte und auf der Suche nach einer Veränderung war. Doch dann verliebte er sich in das Kino und entschloss kurzerhand, zu bleiben. Seitdem bereichert Nikola den Betrieb mit Charme, Liebe, Witz, großem Engagement und mit ZAHLEN. Denn Astrologie, Numerologie und die ganze Zahlenwelt begleiten leicht und spielerisch Nikolas Leben und seinen Alltag.

In den nächsten zwei Monaten wird Nikola alle vierzehn Tage samstags seine Karten mitbringen und gemeinsam mit unserer sizilianischen Nachbarin Ester Chines anderthalb Stunden lang "süßes Tarot" anbieten: Ziehen Sie eine Tarotkarte und lassen Sie sich von Nikolas spontaner Deutung überraschen. Dazu gibt es ein Stückchen "Salame di Cioccolato" – eine italienische Leckerei, kredenzt von Ester Chines – und ein Gläschen Marsala.



5 Euro pro Karte
und süßer Untermalung





**AB 21.02. [BIS 11.04.]
JEDEN DO / 10:00–14:00**

**ESTERS NÄHKREIS
MEDITATIVES FIGURENNÄHEN
MIT ESTER CHINES**

"Nähen ist ein wenig wie mit sich selbst reden,
nur ohne Worte." [E. Chines]

Kraft Wetzlar: "Ich habe Ester Chines im letzten Herbst am Ufer der Panke kennengelernt. Mir war ihr wunderschöner Hund aufgefallen, wir kamen ins Gespräch und ich erfuhr, dass Ester gerne kocht und backt, am liebsten "sizilianisch-vegetarisch". Da unsere langjährige Bäckerin Rumi Ota-Voss uns gerade verlassen hatte, um zu ihrem Mann nach Leverkusen zurückzukehren, herrschte in unsere Küche eine bittere Leere. Also lud ich Ester ein, es doch einmal bei & mit uns zu probieren. Der Rest ist Geschichte: vom ersten Tag an wurden ihre kulinarischen Kreationen von unserem Publikum (und uns selbst) *geliebt*. Ester selbst wundert sich immer noch darüber, dass wenn sie zwei Quiches bäckt, zwei verkauft werden ... und wenn sie drei schafft, drei.

Kurz nach dem Kennenlernen merkten wir, dass Ester nicht nur mit Liebe kocht, sondern auch mit Leidenschaft singt. Also veranstalteten wir am Tag vor Heiligabend "Esters Sizilianischen Nachmittag": am Flügel begleitet von ihrem Gesangslehrer sang sie italienische Lieder & Arien und präsentierte dazwischen kulinarische Köstlichkeiten aus ihrer Heimat. Wieder waren unsere Gäste und wir selbst hingerissen: Ester Chines hat nicht nur ein kraftvolles Organ, sondern auch eine temperamentvolle Persönlichkeit, die diesen alten Liedern Wucht und Würde zu geben vermag.

Und nun haben wir erfahren, dass Ester noch eine weitere Leidenschaft hat: das Nähen. Sie schreibt dazu: *Alles fing an mit der sich immer wiederholenden Bewegung des Armes meiner Mutter und dem leichten Kratzen der Nadel gegen den Fingerhut. Die Bewegung war rund und entschlossen, das leichte Kratzen ähnelte der Stimme einer winzigen Grille. Der Vorgang strahlte eine Innigkeit aus: Meine Liebe zum Nähen war geboren.*

Deshalb wird es nun bei uns im Kino auch einen "Nähkreis" geben. 'Wie in alten Zeiten' nähen Frauen (Männer sind selbstverständlich ebenfalls herzlich willkommen!) in Gesellschaft, unterhalten sich, essen, trinken, singen, lauschen der inneren Stimme und genießen ein paar Stunden in Gemeinsamkeit und in spielerischer, meditativer Atmosphäre.

ab 21.02. [bis 11.04.] / jeden DO 10:00–14:00 Uhr
achtwöchiger fortlaufender Workshop
maximal 7 TeilnehmerInnen
Kursgebühr: 250 Euro inkl. Material für die Puppen,
aber ohne Stoff für die Kleidung der Figuren
Um Verbindlichkeit zu gewähren, ist die Hälfte
der Kursgebühr beim ersten Treffen zu zahlen.
Anmeldung bei Ester Chines unter 0152 154 10 693



DAS KLEIN- GEDRUCKTE

KINO & CAFÉ AM UFER

Uferstraße 12
13357 Berlin-Wedding
[Ecke Martin-Opitz-Straße,
hinter dem Amtsgericht Wedding]

TÄGLICH [außer MO] AB 11:00 UHR

gibt es Suppe, Kuchen, Gebäck und
herzhafte Snacks, alles vegetarisch,
z.T. vegan oder glutenfrei,
soweit wie möglich hausgemacht

EINTRITT KINO

Einzelkarte: 7 Euro / 5 Euro
Mehrfachkarte: 35 Euro / 25 Euro
[5 x zahlen, 6 x gucken]
Jahreskarte: 108 Euro

KONTAKT

Kino: 030. 46 50 71 39
info@kino-am-ufer.de
www.kino-am-ufer.de

ÖPNV

Bus M27 Brunnenplatz
U9 Nauener Platz
U8 Pankstraße
S Humboldthain
S Wedding [Ring]

Fotos,
an denen wir selbst die Rechte besitzen,
werden nicht extra nachgewiesen.
Ansonsten sind Fotos ohne Nachweis dem
Pressematerial der Verleiher entnommen
oder sie wurden uns von den Veranstaltern
zur Verfügung gestellt. Bei Fotos oder
Graphiken aus dem Internet ist nicht
immer klar, wer der Urheber tatsächlich ist.
Bitte melden Sie sich, sofern Ihnen Urheber-
rechte an einem Bild zustehen, bei der

WERKSTATT SILBERBLAU:
030. 69 50 79 87

